

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/
so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze
iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Euangelium am Pfingstage/ Johan. 14.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

Euangelium am Pfing- stage/Johan. 14.



WER mich liebet / der wirdt
meine Wort halten / vnd mein
Vatter wirt ihn lieben / vnd
wir werden zu ihm kommen / vnd
wohnung bey im machen. Wer aber
mich nicht liebet der helt meine wort
nicht. Vnd das wort / das jr hört / ist
nicht mein / sondern des Vatters /
der mich gesandt hat.

Solches habe ich zu euch geredt /
weil

weil ich bey euch gewesen bin. Aber
der Tröster der Heilig Geyst/welch
en mein Vatter senden wirdt in mei
nem Namen / derselbig wirts euch
alles lehren/vnd euch erinnern alles
deß/das ich euch gesaget habe.

Den Friede lasse ich euch/mei
nen Friede gebe ich euch / Nicht ge
be ich euch/wie die Welt gibt. Wer
herge erschrecke nicht/vnnd fürchte
sich nicht/Ir habt gehört / das ich
euch gesaget: habe: Ich gehe hin/
vnd komme wider zu euch. Hettet
ihr mich lieb/so würdet jr euch freu
en/das ich gesaget habe: Ich gehe
zum Vatter / denn der Vatter ist
größer denn ich/Vnd nun habe ichs
euch gesaget/ehe denn es geschicht/
auff das/wen es nu geschehen wirt/
das jr glaubet.

Ich werde fort mehr nicht viel
mit euch reden/ denn es kompt der
Fürst dieser welt/vnd hat nichts an
mir/Aber auff das die Welt erkenne/
das ich den Vatter Liebe/vnnd ich
also

Euangelium

also rhue/wie mir der Vater gebor-
ten hat.

Kurtze außlegung des Euangelij.



Es sind die lieben Apostelen/
ehe denn der Geist in inen of-
fenbart vnd bestetigt worden
ist/alleszeit gewesen in der meis-
nung:/Das reich Christi wür-
de sein ein Weltlich vnd Leibs-
lich Reich/ darin er gewaltiger weise/wie Sa-
ul oder Salomon regieren würde. Vnd dies
weil Judas/nicht der Ischariorh/im Abends
essen derselbigen meinung nach fragete: Was
umb das er sich ihnen/vnd nicht der Welt of-
fenbaren wolte/Hat Christus denselbigen Ju-
dam/Ja die Jünger alle sampt/von solchen
gedanken des Weltlichen Reichs wollen ab-
fören/vnd auff nödtiger ding weisen/nemlich
auff die erfüllung seiner wort/Leret demnach
in diesem Euangelio.

Zumersten die frucht Christlicher liebe/so
auß dem hertzen fließen muß/vnd on Glan-
ben nicht rechtschaffen sein kan/Vrsach/Wie
kan ich den lieb haben / zu dem ich mich nichts
guts versche: Das ich mich aber guts zu Chri-
sto vers-

sto verſehe/das ich im vertraue/das ich zu im
 all meinen troſt/zuerſicht vñ heffnung ſetze/
 macht der Glaube/ſo ſein Wort gefaſſet/vnd
 derhalben weiß/das allein in dieſem Chriſto/
 Gott der Vatter erkant vñnd geehret ſein wil.
 Vnd iſt das die meinunge/Wer nicht glaubet/
 das wir von der Fülle Chriſti alles empfaben
 müſſen. Item/das wir durch Chriſtum einen **Joh. 1.**
 gnedigen Gott im Himmel vberkommen ha-
 ben/vergebung der Sünde/die gerechtikeit
 vnd ſeligkeit. Ober das/das vns Gott in dieſer
 welt vñd Chriſtus willen/ in aller not vñ ſehr-
 ligkeit gnediglich behüten/beſchützen vnd be-
 ſchirmen wölle/ der würde freylich denſelbigen
 Chriſtum nicht lieb haben / ſonderen eigene
 Wercke/eigene Weiſheit vñnd Frömbkeit lies-
 ben. Wo nun Chriſtus nicht erkant vnd gelie-
 bet wirdt/da wirdt man auch ſein Wort nicht
 halten. Widerumb/ Wo man an Gott hengt/
 vñnd den lieben Vatter mit aller wolthat inn
 Chriſto erkennet/da wirdt auch zu Chriſto ein
 rechtschaffene Liebe ſein. Nun / rechtschaffene
 Liebe wil was Gott wil/lebt nach ſeinem wil-
 len/Ja ſie hat luſt vnd liebe darzu / das ſie hö-
 ren mag/was Gott haben wil/vnd thut daſſel-
 bige darnach mit Wercken. Solchen Glauben
 vñnd Liebe fordert auch Moſes/das er ſagere
 Höre Iſrael/der Herr vnſer Gott iſt ein einzi-
 ger Herr/Du ſolt den Herren deinen Gott
 lieb haben / von gangem hertzen/zc. Deut. 6.
 Erſtlich

Euangelium

Erstlich fordert Moses/als ein Gesetz geber/
den glauben/vñ des hertzen zuuersicht/zu dem
einigen Gott/der für sie sorgen/vnd jr gnedi-
ger Vatter sein wöll. Darnach fordert er die
lieb zu Gott (ob er wol die selbigen durch sein
Gesetz nicht geben kan) das sie Gott von ganz-
em hertzen lieben sollen/von ganzer seel vnd
von allem vermögen/Vnnd wil also vnser zu-
uersicht von allen Creaturen allein auff Gott
weisen. Darnach wil er die liebe erwecken/die
Gott dem Herrn freywillig / vngewungen
vnd gedungen diene/seine gebott halte/seinen
willen thu/wie denn ihz art sey. Das aber diß
der Liebe art sey/ sehen wir im Euangelio vom
Sceman/Darinn gesagt wirt: Der same der
auff guten Acker falle/gehe auff/vnnd bringe
frucht / etlicher hundertfelig/etlicher sechzig-
felig/1c. Hörest du das Gottes Wort im hert-
zen durchs Wort angenommen/frucht bring-
get? Auß dem worte kompt der Glaub / Auß
dem Glauben kompt die Liebe gegen Gott vñ
dem Nächsten/Auß der Liebe kompt die erfül-
lung der gebot Gottes. Summa/Glaube vnd
Liebe bringen Christlichen wandel wesen vnd
leben. Darumb wil Christus auch im heu-
tigen Euangelio / niemandt mit Gesetzen ge-
zwungen/sonder die Christen zu Glauben vnd
Liebe gereizt haben / als die gewißlich sein
Wort halten/vnd on allen zwang seinen wil-
len erfüllen werden/Vnnd sollen Gesetze nicht
den

1. Ti. 1.

EN 112

den Gerechten/sondern wie Sanct Paul sagt/
den Ungerechten gegeben sein. 1. Tim. 2.

Zum anderen / lehret diß Euangelium/ wo
Christus sein Reich vnd Regiment haben wöl
le/ Nämlich / inn den hertzen der Glaubigen/
Denn vber das das vns Christus verheisset/
wenn wir vnser Liebe gegen Gott fülen/ vnd
mit nachfolgenden wercken an den tag geben/
so solle vns der Vatter auch lieben/ wil er vns
noch grösser ding verheissen/ Nämlich das es
samt seinem lieben Vatter/ vnd des Heiligen
Geists krafft zu vns kommen wölle/ O trost/
O gnade. Wir solten zu Gott eilen vnd lauffen/
die weil vnser natur so gar verderbt ist/ vñ
vns daran nichts verhindern lassen / So vort
kompt vns der gütige Gott durch seinen Chris
tum/ vnd wil zu vns kommen. Was wil er
denn bey vns machen? Er wil ihm bey vns ei
ne woning machen. Vnser ersten geburt vnd
natur nach zurechnen/ sind vnser hertzen des
Teuffels wonunge/ vnd ist (leider) all zuwar/
das Sanct Paulus Ephes. 2. spricht: Wir sind
von natur vnd art kinder des zorns. Es hette
Gott der Herr auch gut fug vnd recht/ vns
arme Creaturen/ solcher angeborner sünde hal
ben/ zuuerdammnen/ Aber besize doch was gu
te/ gnade vnd barmhertzigkeit thut/ Er vers
gibt vns nicht allein die angeborne vnd ande
re vnser Sünde gnediglich durch Christum/ 2. Co. 6.
sondern wil vns auch Christum gar zu eygen
geben/

Euangelium

- Mat. 7.** geben/Vnd nicht allein vns Christum geben/
sondern wil auch inn vns mit Christo wonen/
den Teuffel auß vns vertreiben/vnnd vnser
herz zum Tempel des Heiligen Geists mache
en. Der vns nun auff diesem Erdrreich solche
1. Co. 6. gnade anzeigt/das er in vns wonen/ sein Re-
giment in vns haben/vnd für falscher lere/dar
zu des Teuffels ansechtung/vnd allem vbel be
hüten wil/ wirdt vns freylich auch mit ihm in
Act. 17. dem künfftigen Leben regieren vnd herrschen
lassen/Allein das wir hie glauben/ lieben/sein
wort halten/vnd allen seinen willen thun. Hie
her gehört das 6. Paul spricht: Wir sein Got-
tes Tempel/vñ das in einem jeden Christ Gott
lebe vnnd wone/wie in den geschichten gesagt
wirt.

Zum dritten/leret diß Euangelium/Wozu
der heilige geist/welchen Christus seinen Jün-
gern vorhin mit vilen Worten verheissen hatte/
solle gesandt werden/denn also saget es: Der
Tröster der Heilige geist / welchen mein Vate-
Jo. 3. ter senden wirt in meinem Namen/derselbige
wirts euch alles leren/vnd euch erinnern alles
des das ich euch gesagt habe. Auß diesen wör-
ten wirt offenbar/das der Heilige geist in diße
Welt zu Lehren gesandt wirt. Muß aber der
geist leren/vnd darzu kommen/ wovan Gott
in Christo erkennen sol/So wil darauß folgen/
das das fleisch Göttliche dinge von im selber
nicht begreiffen oder verstehen kan/vnnd dera-
halb

Halben on dieses Geysts licht/nichts anders
 sey/ denn eytel finsternis / welches denn auch
 Johannes der Euangelist bezeuget sagender
 Das licht scheint im finsternis/vnd die fin-
 sternis habens nicht begriffen. Wo ist denn
 nun der rhum des fleysches? Was kan vnser
 vernunft oder weyßheit aufrichten? Oder
 meinst du das den Aposteln vnd allen Erwel-
 ten/der Geist vergeblich verheysen sey? Glau-
 be nur künlich/das Christus wol gewußt hat/
 das on diesen Geyst kein mensch zum erkanta-
 nis Gottes kommen kan. Warum wolt er ihn
 sonst verheysen vnd gesandt haben? Siereyl
 denn nun offenbar ist/das er lehren soll/nicht
 zum theyl/nicht halb/was vns zu wissen vor-
 nöthen ist / sondern alles / So beherzige doch
 auch das folgende: Er sol euch erinnern alles
 des/das ich euch gesagt habe/ Denn hie höre
 ich nicht / das er etwas anders leren soll denn
 Christus/ Sondern das er sie der lehre Christi/
 vorhin gepredigt/nur erinnern sol. Vnd hieher
 gehöret auch / das gemelter Geyst im namen
 Christi sol gesandt werden/ Sol aber der heilig
 Geyst nicht neues lehren / sondern allein die
 Aposteln das vorhin gepredigte Euangelium
 zuuerstehen/geschickte mache/ Wer hat den vns-
 fern Geystlichen gewalt gegeben / so viel mens-
 chen lehre wider diesen Text in die Kirchen zu
 führen? Demnach wisse vnd lehre hie ein jeder
 Christ / das die lehre Christi gnugsam ist zur

Bbb Seelen

Euangelium

Seelen seligkeit. Wie S. Peter/ auch Johans
mis am 17. Capitel sagt : Du hast die wort des
lebens. Vn das dieselbige lere niemandt fassen
kan/der Geyst schreibe sie jm denn in sein her-
ze/wie der Prophet Jeremias am 31. Capitel
gnugsam zuuerstehen gibt.

Zum vierdten verheysset Christus in diesem
Euangelio/den Aposteln vnnnd allen erwelten
seinen fried. Vnd ist ein merckliche Emphasis
in dem wörtlein/Mein friede. Denn er selber
Christus / wil hiemit einen vnterscheyd zwis-
schen seinem vnd der welt frid gemacht haben.
Wellicher f. iede/wiewol er eine herliche ga-
be Gottes/vñ derhalben ein jeder Christ/nach
der lehr Pauli / vmb denselbigen zu bitten
schuldig ist / so ist er dennoch vergenglich vnd
zeitlich/ So kans offmals geschehen / das ich
eusserlich friede/innerlich aber im gewissen vn-
fried habe. Aber es hat nicht ein solche gestalt
mit dem innerlichen fried/der selbig/ob er wol
eusserlich widerstandt hat vnnnd angefochten
wirdt/bestehet er dennoch vn beweglich/denn

Johan.

14.

er weys mit Christo/das der Fürst dieser welt
nichts an jm hat/Er weis das jm Gott durch
Christum im himel gnedig ist/Er weys das jm
alles durch den gnedigen willen Gottes wi-
derferet vnd solch creutz nicht erreg weren sol/
Ja er weis das er durch solche anfechtung mit
Christo in sein herligkeit gehen muß. Nun solt
en fried leisset vns vnnnd gibt vns Christus.

Wie

Wie in aber Christus on verdienst gibt/durch
 gnad vnd barmherzigkeit. Also müssen wir
 inlassen im hertzen vnd glauben. Weret wer-
 dens nicht außmachen/Wie S. Paulus saget:
 Wenn wir durch den glauben rechtfertiget
 sind/so haben wir fried zu Gott.

Acto.
14.

Rom. 5.

Zum fünfften/lehret diß Euangelium/das
 im Creutz vnd inn der verfolgung kein tröstli-
 cher ding ist/denn mit Gottes wort wol gerü-
 stet sein/Denn darumb hat auch Christus sei-
 nen Aposteln das künfftige leyden verkündia-
 get/vnd das er durch dasselbige müste wider-
 umb gehen in seines Vaters herligkeit/anges-
 zeigt/da er spricht: Vnd nu hab ich es euch ge-
 sagt/ehe denn es geschicht/auff das/wenn es
 nu geschehen wirdt/das irs glaubet. Auff sol-
 che weyse sagt auch S. Paulus: Was vns fürs
 geschriben ist / das ist vns zur lehre geschrie-
 ben/auff das wir durch gedult vnnnd trost der
 Schrifft/hoffnung haben. Sieweil nu das be-
 kendnis Göttliches worts vnd des Euange-
 lij/on verfolgung in dieser Welt/darinne der
 Teuffel (solches worts feindt) ein gewaltiger
 Herz ist/nicht sein kan/So wil rechtschaffnen
 Christen gebüren/das sie sich wider alle anstöß-
 se / mit Gottes wort wol rüsten / Auff das/
 wennsolcher Sturmwind vnd platzregen des
 Creutzes kompt/vnser hauß auff den felsen ge-
 bawet sey/vnd nicht umbgerissen werde/Daß
 zu helff vns Gott allen/Amen.

Bbb ij Folge